

Stephan Niemand: Elternschaft und Dynamik im Medienrepertoire. Wie und warum junge Eltern nach der Geburt eines Kindes ihre Mediennutzung anpassen

Beitrag aus Heft »2021/03 Sexualität und Medien«

Im Beitrag wird die Fragestellung analysiert, inwiefern Paare ihre Mediennutzung im Zuge der Geburt eines Kindes verändern. Datenbasis sind Teilbefunde einer qualitativen Panelstudie zum Wandel der häuslichen Mediennutzung. Die Befunde erlauben einen facettenreichen Einblick in die Herausforderungen und Aushandlungsprozesse, die auf junge Eltern in der neuen Lebenssituation zukommen und die in vielfältiger Art und Weise das Medienhandeln betreffen.

Literatur:

du Bois-Reymond, Manuela (2013). Eltern werden. In: Schröder, Wolfgang/Stauber, Barbara/Walther, Andreas/Böhnisch, Lothar/Lenz, Karl (Hrsg.), Handbuch Übergänge. Weinheim: Beltz Juventa, S. 311–330.

Kutscher, Nadia (2014). Soziale Ungleichheit. In: Tillmann, Angela/Fleischer, Sandra/Hugger, Kai-Uwe (Hrsg.), Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: Springer VS, S. 101–112.

Niemand, Stephan (2020). Alltagsumbrüche und Medienhandeln. Eine qualitative Panelstudie zum Wandel der Mediennutzung in Übergangsphasen. Wiesbaden: Springer VS.

Paus-Hasebrink, Ingrid (Hrsg.) (2017). Langzeitstudie zur Rolle von Medien in der Sozialisation sozial benachteiligter Heranwachsender. Lebensphase Jugend. Baden-Baden: Nomos.

Röser, Jutta (2007). Einleitung: Zu diesem Buch. In: Röser, Jutta (Hrsg.), MedienAlltag. Domestizierungsprozesse alter und neuer Medien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 7–11.

Röser, Jutta/Müller, Kathrin Friederike/Niemand, Stephan/Roth Ulrike (2019). Das mediatisierte Zuhause im Wandel. Eine qualitative Panelstudie zur Verhäuslichung des Internets. Wiesbaden: Springer VS.